Unsere Prämien!

Wir werden jedem unserer Leser, welcher den

Nebraska Staats-Anzeiger

ein Jahr im Voraus bezahlt, eine der nachstehenden Prämien portofrei zusenden:

Prämien-Liste:

„Die alte und die neue Heimath"
„Volksliederbuch"

„Wo man singt, laß dich ruhig nieder,
Böse Menschen haben keine Lieder."

Eine Sammlung der besten deutschen und englischen National- und Volkslieder mit Musik-Begleitung.

Dieses Buch enthält 200 deutsche und englische Volks-, Jäger-, Soldaten-, Trink-, Wander-, Opern-, Gesellschafts- und National Lieder und wird im Einzeln-Verkauf nicht unter 50 Cents abgegeben.

Deutsch-Amerikanischer Hausarzt

Ein medizinischer Rathgeber für Haus und Familie bei Unfällen und Krankheiten von Dr. med. Maximilian Herzog, praktischer Arzt in Chicago, Jll., ehemaliger Arzt am Deutschen Hospital zu Cincinnati, Ohio. Dieses Buch ist 256 Seiten stark und enthält Beschreibungen und Rezept für fast alle den Menschen behaftende Krankheiten und sollte in keinem Haushalt fehlen. Wir senden obiges Buch bei Vorausbezahlung des Abonnements als Prämie Portofrei an jede Adresse.

Die betrogene Braut

oder: „Nur eine Fischerstochter" von
F. W. Dahlmann

Eine interessante und unterhaltende Erzählung.

Doktor Zernowitz

und „Villa Montrose," zwei unterhaltende und spannende Erzählungen nebst Illustrationen von Frau Sutro-Schücking.

Fürst Bismarck

und die Wiedererrichtung des Deutschen Reiches.

Achtzig Jahre in Kampf und Sieg.

Dieses werthvolle Buch wird Euch umsonst zugeschickt, wenn Ihr das Abonnement ein Jahr im Voraus bezahlt.

Conklins Bequemes Handbuch.

Eine Million Thatsachen.

Wir senden jedem Abonnenten, welcher das Abonnement auf den „Staats-Anzeiger" ($2.00) ein Jahr im Voraus bezahlt, „Conklyn's bequemes Handbuch nützlichen Wissens und Atlas der Welt" für Mechaniker, Kaufleute, Advokaten, Aerzte, Landwirthe, Holzhändler, Bankiere, Buchhalter, Politiker und allerlei Klassen von Arbeitern in allen Geschäftszweigen. Enthaltend außerdem über 2000 Nachweisungen wichtiger Ereignisse im Auszug aus den besten historischen, statistischen, biographischen, politischen, geographischen und anderen Werken von allgemeinem Interesse. Ladenpreis: 25 Cents.

Diese Prämien werden nur gegen Vorausbezahlung versandt und können wir dieselben als interessante, unterhaltende und nützliche Bücher empfehlen.

Die Herausgeber.

Lokales.

☞ Die Kartoffelernte wird in diesem Jahre einen reichen Ertrag liefern.

☞ Eine Sache, die nach wie vor im Munde fast aller weiblichen Wesen ist — Kaugummi.

☞ Verfehlet nicht, dem Foot Form 20 Prozent Rabatt Verkauf beizuwohnen.—1213 O. Straße.

☞ Zu scharf auf ein Fünfcentstück sehen, macht dasselbe nicht größer, das Herz des Beschauers macht es aber sehr oft kleiner.

☞ Stets bescheiden zu sein ist eine Herkulesarbeit, und wer immer auf Andere hört, bringt es nie dahin, daß er selber gehört wird.

☞ Der beste Platz um Schuhe, Gürtel, Corsets, Handschuhe, Gürtelnadels, Vorstecknadeln, „Shirt Sets," stahlerne Nadeln irgend einer Sorte bei Herpolsheimer & Co.

☞ Wer reines Blut hat, kann selbst dem heißesten Wetter widerstehen. Dr. August König's Hamburger Tropfen ist das beste Mittel um das Blut rein und gesund zu halten.

☞ „Aufrichtig, lieber Doktor, können Sie mir sagen, was mit mir los ist?" fragte kürzlich Sanftmuth seinen Arzt „Noch nicht," erwiderte dieser, die Postmortem Untersuchung wird schon Alles feststellen!"

☞ Die Rock Island läßt gegenwärtig neue Geleise legen, welche ihre Linien mit der U P und der Nebraska Eisenbahn der Burlington verbinden wird. Die Geleise werden ungefähr 500 Fuß nordwestlich von dem Maschinenschuppen gelegt werden.

☞ Nicht weniger als 1045 Gesetze hat die Staatslegislatur von New York in ihrer nunmehr geschlossenen Sitzung gemacht. Ob wohl die HerrnLegislatoren auch nur den hundertsten Theil der Gesetze kennen mögen, die sie gemacht haben?

☞ Herpolsheimer&Co. haben soeben eine bedeutende Preisermäßigung in dem großen Vorrath von Ladies Waists eintreten lassen. Diese Artikel sind mit $1.25 markirt, resp. werden fast überall zu diesem Preise offerirt.; wir bieten dieselben zu 92 Cents per Stück an; ferner eine reiche Auswahl von diesen Artikeln zu 19 Cents per Stück, welche sogar für 25 Cents sehr preiswürdig sind. Ladies Duck Suits zu $1.50 und $1.75; dieselben sind 50 Cents mehr werth.

☞ Conetable Bower's Pferde gingen am Freitag an der 14. und O Str. durch und wurde das Buggy vollständig zertrümmert.

☞ Sanderson Schuremann und Davis die Foot Form Schuhhändler verkaufen gegenwärtig ihren ganzen Vorrath zu 20 Prozent Rabatt. Jetzt bietet sich eine günstige Gelegenheit, zu kaufen.

☞ Wir können unseren Turngenossen Christ. Sommers versichern, daß wenn die Bärenriege von Omaha schunkelt, alles was in ihrem Bereiche ist, mitschunkeln muß; das haben schon Andere in Erfahrung gebracht.—Gut Heil!

☞ „Nun, wie schmeckt Dir das Essen?" fragte eine junge Ehefrau ihren Mann, „ich habe nämlich Alles selbst zubereitet." Ausgezeichnet, antwortete dieser, nur muß Dein Kochbuch voller Druckfehler sein!

☞ Eine Frau in Chicago hat ihren Schooßhund so dressirt, daß er Tabak kaut und Bier trinkt. Wenn das sich weiter ausbreitet, dann werden auch die Frauen aufhören zu heirathen, denn wozu brauchen sie noch einen Mann, wenn ihr Hund Tabak kaut und Bier trinkt?

☞ Wer die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erfahren will, der wende sich an den Sheik Mohammed Dalbony, den Araber, 1219 N Straße. Sollte er nicht die Wahrheit sagen, so werden keine Gebühren berechnet.

* Für Flaschenbier geht zu John Bauer, 915 O Straße.

☞ Turner Christ Sommers der geniale Schriftwart des Bezirks, lieferte nicht allein einen wahrheitsgetreuen Bericht des Turnfestes, im „Staats-Anzeiger" zu Lincoln, sondern er bewährt sich auch als Humorist. Man lese nur den „Staats Anzeiger" und überzeuge sich. —Gut Heil!

☞ Die Herren F. C. Patton, ein Angestellter der H. T. Clarke'schen Drug Co und G. Nelson, der Geschäftsführer des Crancer Musik Haus, sind große Seeleute vor dem Herrn, was wir daraus schließen, daß sie am Freitag auf dem Salt Lake mit großer Gewandtheit das Boot dirigirten, in welchem wir, auf ergangene Einladung, Platz genommen hatten.

☞ Die Stadt hat sich jetzt mit 100 bezw. 150 Aerzten zu behelfen, da die Wanderärzte Dante und Dunker nach Bezahlung der Hotelrechnungen das Weite gesucht haben. Die Aerzte der Stadt hatten sich auf die Beine gemacht, um den Quacksalbern das Handwerk zu legen, wenngleich sich nicht läugnen läßt daß viele Lincolner Aerzte eine erwohl weniger positive medicinische Kenntniß aufzuweisen haben, als mancher Charlatan.

☞ Eine Scheune des Ch. Berry (2110 C. Straße) ging am Mittwoch Abend in Rauch und Flammen auf. Ein Pferd des C. Engler, fand in den Flammen seinen Tod. Herr Engler hat fast den ganzen Bart bei dem Versuche, das Pferd zu retten, eingebüßt. Der Verlust stellt sich auf $100. Da keine Versicherung vorhanden ist, so wäre es zu wünschen, wenn mildthätige Leute Herrn Engler, der als betagter Mann mit dem Pferde seinen Lebensunterhalt verdienen mußte, in den Stand setzen würden, ein neues Pferd zu kaufen.

☞ Wie wir vernehmen, wird der erfahrene Pfarrer der hiesigen deutsch-lutherischen Gemeinde, Herr Pastor Frincke, der sich seit vielen Jahren ganz besondere Verdienste um die deutsche Schule und die Pflege der deutschen Sprache in unserer Stadt erworben hat, sich heute nach Monroe, Michigan, begeben, um daselbst eine Pfarrstelle zu übernehmen. — Die Gemeinde wird den tüchtigen Seelsorger, dem dieselbe ihre Blüthe zu verdanken hat, gewiß ungern scheiden sehen, da eine so zielbewußte und selbstständige Persönlichkeit, wie Herr Frincke, schwer zu ersetzen ist.—Der „Anzeiger" wünscht dem Scheidenden recht viel Glück und Erfolg in seinem neuen Wirkungskreise!

☞ Der Waarenvorrath der Lincoln Grocery Company (240 nördliche 10. Straße) fiel am Donnerstag Morgen, gegen 2 Uhr, dem Feuerdämon zum Opfer. Die Flammen sollen durch eine Lampe, welche von dem Geldschrank fiel, entstanden sein. Der verursachte Schaden beläuft sich auf $2000, welchem eine Versicherung von $1200 gegenüber steht. Der Schaden am Gebäude ist unbedeutend.

Das unbewohnte Haus (630 nördliche 10. Straße) stand zu derselben Zeit in Flammen, welche aber gelöscht wurden, bevor ein nennenswerther Schaden entstanden war. Das Gebäude soll den Gebrüdern Bohazan gehören.

☞ Drei Wünsche.

Gesundheit, Friede, Wohlbehagen
Dies Kleeblatt läßt sich wohl vertragen —

singt irgend ein ländlicher Poet. Der Mann hat ja so recht, namentlich wenn er als erstes die Gesundheit setzt. Wos nützen Frieden, was Ueberfluß und reichliches Einkommen, wenn es am Besten an der Gesundheit fehlt? Um gesund zu sein, muß man reines Blut haben Aus dem Blut schöpft her Körper die Bausteine zu seinem Wachsthum und seiner Ausbildung. Das beste Blutreinigungsmittel ist Dr. Pierces Golden Medical Discovery, dessen Ruf in der ganzen Welt verbreitet ist und das überall verkauft wird. Es ist ein souveränes Mittel gegen Blutarmuth, dünnes oder schlechtes Blut und die daraus entstehenden Krankheiten, Schwindsucht, Bronchitis, Lungenschwäche, Scroffeln, Hautkrankheiten und ähnliche Heimsuchungen.

¶ Für Flaschenbier geht zu John Bauer, 915 O Straße.

☞ In Föllen von Kolik, Krämpfe und allen „Sommerkrankheiten" ist keine andere Medizin so wirksam als „Perry Davis Pain Killer." Diese Krankheiten kommen plötzlich und erfordern prompte Behandlung. Ist der Anfall besonders heftig, so bade man den Unterleib fleißig mit der Tinktur, nachdem man vorher einen Theelöffelvoll in versüßtem warmen Wasser eingenommen hat.

Die Sälly will heirathe.

Mister Drucker! — Seit ich mei 25. Johr gepäßt hab un noch net verheirath bin, hab ich mir ehgenlich vorgenomme gehabt, ich wolle gar net heirathe, aber ich hab schun so viel ausgestande von der Kält, daß ich nau zu der Roschen komme bin, ich heirath, eb's wieder recht kalt werd. Ich hab mich bei som gefrögt, die Mäd mit mir ware, aber nau schon von sechs bis siebe Johr verheirath sind, un Alle sage, daß sie die Kält net mehr meinde un so warm schlofe wie sie just wünsche, und die Leise segt, beim kälteste Wetter hätt sie alsemol schon geschwitzt nebig ihren Tschan — un ich arm Geschöpf hab mir letzt Winter en halb Dutzend Mol die Füß verfrorre — sell muß gestoppt sein; ich will lieber schwitze. Ufkohrs hätt ich schon öfters heirathe könne, wann ich genomme hätt, was komme is, aber ehnig epper verlang ich auch net. Aber weil ich nau schon die zweh Johr gesagt hab ich däht unter kehn Umständ mehr heirathe, so hab ich gedenkt, in duh's in eure Zeitung, daß ich mich annerster besonne hab. Ihr kriegt bezahlt davor, just druck's. Ihr wisset ja, wo ich wohn—Samstags hab ich alsfort Geld un wann sell net is, könne wir's vielleicht uff en anderer Weg fikse, ausfalle duhn wir enn hau net derwege.

Nau menschent, daß ich willens bin, zu heirathe; es muß aber geschehen, eb das kalte Wetter einsetzt. Ich bin en ziemlich gutguckig Weibsmensch, wieg 142 Pfund nno meß 5 Fuß 3 Zoll in die Strümpf. Ich hab $250 in der Bänk. Ich wohn bei meiner Mäm un wir hen aller Hausroth, der nothwendig is un der rechte Kerl kriegt ehne neise Heimath bei mir. Ich bin 27 Johr alt.

Wittmänner brauche nit anzufroge, auch keh Bätschlors über vierzig Johr. Ehner mit em gute Handwerk steht die beste Tschäns. Wann der rechte Kerl kommt un wir werde ehnig, dann kann's los gehe, was ich drum geb — just so, daß mer die Füß net mehr verfriert.

Sälly.

* 1/5 Rabatt auf Challies, Lawns, Kleider-Ginghams, Pongee's, Weißwaaren, Spitzen, Wrappers, Shirt Waists und Unterzeug bei Fred. Schmidt & Bruder, 921 O Straße, gegenüber der Post-Office.

☞ In dieser Ausgabe veröffentlichen wir den Anfang des spannenden Romanes „Eine Todsünde," von Hugh Conway. Der Name Hugh Conway hat unter den englischen Romanschriftstellern einen guten Klang Die Erzeugnisse seiner Feder zeichnen sich aus durch ergreifende Dramatik, treffende Schilderung bestehender Verhältnisse und für Jeden leichtverständliche Sprache. Solches ist auch der Fall mit dem Roman „Eine Todsünde," den wir hiermit unseren Lesern empfehlen. Derselbe behandelt die Geschichte eines amerikanischen Abenteurers auf englischem Boden, der durch seine auf verhängnißvolle Weise gewonnene Kenntniß eines Verbrechens seine Position ausnützt, bis, nachdem er fast namenloses Unheil gestiftet, das Verderben ereilt und sein Tod die Betreffenden dem unverschuldet verlorenen Glücke wiedergibt.

☞ Der Würgengel der Kleinen. Kinder-Cholera ist eine Krankheit, welcher jährlich Tausende unserer Kleinen zum Opfer fallen. Ein zuverlässiges Mittel gegen dieselbe ist daher von höchstem Werthe. Fornis Magenstärker ist bescheiden in seinen Ansprüchen, das jedoch können wir verbürgen, daß dieses Mittel mit Beachtung der einfachsten Gesundheitsregeln jeden Fall von Kinder Cholera heilt, wenn die Krankheit nicht schon zu sehr vorangeschritten ist. Herr Peter Huppert, Lebanon, Mo., bekräftigt unsere Aussage durch Folgendes: „Mein kleiner Enkel, 17 Monate alt, bekam die Sommer-Complaint. Wir gaben dem Kind, sobald sich der lose Stuhlgang zeigte, Fornis Magenstärker und in wenigen Tagen war es wieder gesund."

☞ Ueber das Kaisermahl in Kiel schreibt die uns von unserem Freunde, dem Marineoffizier Theod. Kaulen, übersandte „Vossische Zeitung," wie folgt:

„Die einzelnen Tafeln waren mit den wundervollsten Rosen geziert, die theils dunkelroth mit Kornblumen untermischt, theils hellroth mit gelb gepaart in reizenden Schiffchen mit Signalflaggen und Bannern aller Nationen, die geschmackvollsten Tafelaufsätze bildeten; alle Gemächer der Festhalle waren prachtvoll dekorirt. Der Kaiser traf um 8 Uhr 25 Min. ein. Alle deutschen und ausländischen Fürsten waren anwesend und boten im Vereine mit allen deutschen und ausländischen Gästen, unter denen sich auch die französischen Offiziere mit Admiral Menard befanden, das glänzendste Bild. Die kolossale Festhalle bot in ihrer einheitlichen, echt künstlerischen Ausgestaltung und Durchbildung dennoch im Einzelnen die reizvollste Abwechselung Die Tafelmusik gaben die Musikkorps des ersten Garderegiments zu Fuß und des 1. Seebataillons. Die Speisefolge war: Klare Hühnerbrühe—Pale Cherry; Heidelberger Forellen — 84er Marcobrunner Auslese; Lendenbraten mit Perigordtrüffeln—88er Chateau Leoville Lascases respektive 90er Brauneberger; Rehschnittchen in Oliven mit Kruste — 90er Cliquot; Englische Poularden, Hummern nach Gloucester Art, Brüsseler Geflügel mit Römischem Salat, Artischockenböden überbacken, junge Schoten — 78er Rausan Segla, Gefrorenes, Chester-Stangen, Früchte, Nachtisch. Die Rede des Kaisers machte den tiefsten Eindruck, neunmal wurde sie durch vielstimmige, anhaltende Bravorufe unterbrochen, ihr folgte nicht ein dreimaliges, sondern ein stets wiederholtes nicht endendes Hurrah!

☞ Die Hitze im Sommer giebt keine Gewißheit gegen die Rückkehr von rheumatischen Schmerzen, womit die leide Menschheit im Winter so sehr geplagt wird. Wer sich einen Zugwinde aussetzt, wird sehr leicht von rheumatischen Schmerzen befallen. St. Jakobs Oel ist ein Mittel, welches prompt alle Schmerzen heilt.

— Die Ernte wird in der Gegend von Wayne in diesem Jahre einen 50 Prozent höheren Ertrag liefern, als gewöhnlich.

☞ Am Samstag wurde das Töchterchen unseres Mitbürgers Wilhelm Schröder zur letzten Ruhestätte geleitet. Die Todte hatte nur ein Alter von fünf Jahren erreicht. Die ungewöhnlich zahlreiche Betheiligung Seitens des Deutschthums legte Zeugniß von der allgemeinen Achtung, der sich die Familie Schröder in unserer Stadt zu erfreuen hat,ab. Als Bahrtuchträger fungirten die Herren C. Haß, H. Veith, H. Wittmann und John Fraas.—Der „Anzeiger" versichert die trauernden Eltern angesichts des herben Verlustes des aufrichtigsten Beileides!

§ Eine Ermäßigung von 25 bis 33⅓ Prozent wird bewilligt auf Strohhüte bei Fred. Schmidt & Bruder, 921 O Straße, gegenüber der Postoffice.

☞ Vor einigen Tagen feierte unser geachteter Mitbürger, Herr Heinr. Haschenbürger, die silberneHochzeit, zu welcher Feier sich viele Gratulanten eingefunden hatten. Der „Anzeiger" sendet dem Jubelpaare nachträglich die herzlichsten Glück und Segenswünsche!—Möge es dem Paare beschieden sein, die Jubelfeier der goldenen Hochzeit ebenfalls in bestem Wohlsein zu feiern!

☞ Edith Garner und Laura Newberry wurden am Donnerstag zur Polizeistation gebracht. Die Letztere ist die 12 Jahre alte Tochter der Mattie Newberry. Das Garner Mädchen steht im Alter von 18 Jahren und soll ihre Mutter in South Park, einer kleiner Vorstadt von St Joseph, Mo., wohnen. Man glaubt, daß die Mädchen durch die zwei Abec Bürschchen, welche im Gefängniß zu Nebraska wohnen, vom Hause weggelockt wurden. Ob dies der Fall war, wird hoffentlich die angestellte Untersuchung ergeben.

☞ Herr Heinr. Veith hat die ausgedehnten Räume des Gebäudes, welches sich in unmittelbarer Nähe der von der Firma Veith & Neß geführten Kolonialwaarenhandlung befindet, mit einem bedeutenden Vorrath von Eisenwaaren versehen lassen, so daß die deutschen Familien hier Alles finden können, was zu einer Eisenwaaren Handlung ersten Ranges gehört. Die Bedienung läßt nichts zu wünschen übrig und suchen sämmtliche Artikel bezgl. der Preiswürdigkeit ihres Gleichen.

☞ Gouverneur Altgeld, welcher von den Leuten, die wohl gerne im Trüben fischen, bei jeder sich darbietenden Gelegenheit als Anarchist hingestellt wird, hat im Laufe einer Unterredung die folgende sensationelle Aeußerung gethan: „Es ist eine Thatsache, daß gewisse Mitglieder der Legislatur große Summen dafür erhielten, daß sie für die Sumphrey'sche, die Abhaltung von Wettrennen betreffende Bill stimmten. Ein Mitglied hat, wie mir mitgetheilt worden ist, von einem Beamten der Renabahngesellschaft $5000 für seine Stimme erhalten. Auch liegen massenhafte Beweise dafür vor, daß beim Fortschritte einer jeden Bill im Unterhause „Boodelei" oder versuchte „Boodelei" eine Rolle gespielt hat. Gegen die Mitglieder beider Häuser sollten gründliche Untersuchungen eingeleitet werden.

£ Erinnert Euch, daß am Samstag den 20. Juli, der letzte Tag ist, an welchem unser Verkauf von Schuhen, für welche ein Rabatt von 20Prozent bewilligt wird, stattfindet. Fred. Schmidt & Bruder, 921 O Straße, gegenüber der Post-Office.

☞ Vor einigen Tagen wurde uns ein Exemplar der „Kansas City Sunday Sun" übersandt, in welchem Blatte dem Stadtrath Evan von der 7. Ward und einem hiesigen Schneiderlein, das auf Abwege gerathen war, eine Moralpredigt gehalten wird, die in der That an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Evan ist ein Mitglied der W. StreetChristian Kirche, der sich durch Frömmigkeit und durch seinen Eifer für die Sonntagsschule vor allen Mitgliedern dieser Gemeinde auszeichnete. Der Pastor dieser Gemeinde war derjenige, welcher den Reigen gegen die Katholiken eröffnete und eine Heldenthat zu verrichten meinte, wenn er die Anhänger der hier vertretenen Religionsgenossenschaften gegen einander hetze.

Statt Zwietracht zu säen, sollten die Herren Aberley, Lasbey usw., getrost vor ihrer eigenen Thür kehren, damit die ihnen anvertrauten Seelen nicht den Pfad der Tugend verlassen und im Pfuhl des Lasters zu Grunde gehen.

☞ Die County Commissare haben am Mittwoch den Haushalts-Etat für das nächste Jahr aufgestellt. Während des verflossenen Jahres haben die Vertreter unseres Countys sich einer solchen Sparsamkeit befleißigt, daß sie über einen Ueberschuß von $20—25,000 verfügen. Die Steuerveranlagung während dieses Jahres ist um $92,000 niedrieger und werden die Commissare im Stande sein, noch eine weitere Reduktion eintreten zu lassen Die Ermäßigung der Steuerveranlagung ist, wie folgt:

	Mills.
General-Fond	10.4
Wege-Fond	1.4
Brücken-Fond	1.9
Soldaten Hilfs-Fond	.3
Sinking-Fond	3.7
Zusammen	17.7

Die letztjährige Abschätzung war wie folgt:

	Mills.
General-Fond	9.0
Wege Fond	2.4
Brücken-Fond	3.3
Sinking-Fond	4.1
Soldaten Hilfs Fond	.3
Zusammen	19.1

In diesem Jahre werden $25,000 weniger von den Steuerzahlern erhoben werden. Die Herren Beckmann, Westcott und Miller haben fürwahr Ursache, sich über die überaus glänzenden Resultate, welche sie in den letzten Jahren zum Wohle der Steuerzahler erzielt haben, herzlich zu freuen. — Angesichts der schlechten Zeiten und der allgemeinen Geschäftsflaue, welche alle Stände so schwer in Mitleidenschaft gezogen hat, daß an ein Gewinn in geschäftlicher Beziehung absolut nicht zu denken ist, muß es einen außerordentlich wohlthuenden Eindruck auf die Bewohner unseres County's machen, wenn dessen Beamten sich in der denkbar erfolgreichsten Weise bestreben, die Steuern möglichst zu vermindern. — Da die Convention im Anzuge ist, so freut es uns, zu vernehmen, daß Herr F. Beckmann, dessen erste Candidatur vor drei Jahren der „Anzeiger" so erfolgreich gefördert, bis dato noch mit keinem Concurrenten zu rechnen hat, ein Beweis, daß die Matadore der Politik die Dienste des p. Beckmann nach Gebühr zu würdigen verstehen und selber die Nomination dieses, um die Countyfinanzen verdienten Mannes zu fördern beabsichtigen.

☞ Während der frühere Premierminister Stambuloff sich in Sofia in Begleitung des M. Petkoff aus dem Union Club am Sonntag Abend nach Hause begab, wurde er von vier Männern überfallen, welche den Minister durch Schüsse verwundeten, während ihm gleichzeitig mit einem Messer schwere Wunden beigebracht wurden. Der Zustand Stambuloff's ist ein bedenklicher.

☞ Die Herren Hermann Woltemade und Heinr. Veith besuchten am Dienstag den hübschen Salt Lake (Burlington Beach) und lieferten uns den Beweis ihrer Leistungsfähigkeit als Schwimmer.—Derartige Uebungen sind sehr geeignet, die Gesundheit zu fördern und zu erhalten.

Aus dem Staate.

— Nathan Blakely zu Beatrice hat 50 Tonnen Heu durch Feuer verloren.

— Die Bürger von Monroe, Platte Co., haben beschlossen, die russische Distel zu vertilgen.

— W. S. Stone, ein prominenter Bürger von Milford ist am Dienstag dem Sonnenstich erlegen.

—D. Livingston, ein Bremser der F. E. Bahn, büßte beim Verkuppeln der Waggons einen Finger ein.

— E.Kees ist mit seiner Gattin von der Brautreise nach Hot Springs, S.D. wieder in Beatrice eingetroffen.

— Der Schnellzug der U. P. Bahn todtete bei Silver Creek drei Kühe, während mehrere Thiere schwer verletzt wurden.

— Henry Russel, welcher in Gage County der Pfirsich-Kultur obliegt, erklart, daß er voraussichtlich in diesem Jahre 4000 Bushels ernten werde.

— Herr Heinr. Beuermann, der Bruder unseres Mitbürgers John Beuermann, liegt in Sutton schwer krank darnieder. Wir hoffen, daß der Kranke bald wieder genesen werde!.

— Die Polizei von Fairbury glaubt, daß sie die Mörder des Postmeisters Graham von Bower hinter Schloß und Riegel hat. Louis Zimmermann und Wm. Hendriks sollen das Verbrechen verübt haben. Der Erstere soll ein Geständniß abgelegt haben.

— Am 23. 24. und 25. July wird in Wymore die „Sommer Meeting" der Gartenbau-Gesellschaft Nebraska's stattfinden. Gleichzeitig werden Früchte ausgestellt und neue Erfindungen auf dem Gebiete des Gartenbaues einer Prüfung unterworfen werden. Da die Eisenbahnen zum Besuche dieser Ausstellung ermäßigte Fahrpreise bewilligt haben, so unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß der Besuch den gehegten Erwartungen vollkommen entsprechen wird.

— County Caroner Way von Chadron erhielt eine Depesche, welche ihn nach Crawford beorderte, um eine Untersuchung der Leiche des J.S. Murphy, des Stadt-Anwalt von Chadron, anzustellen, welcher an den Folgen einer zu großen Dosis Morphin verschieden ist. Man glaubt, daß hier Selbstmord vorliegt. Murphy kam nach Chadron während des verflossenen Herbstes von Kearney und widmete sich der Advokatur. Er folgte dem C. David Syres, bis er in der letzten Zeit sich stark dem Trunke ergab.

— Die Reorganisirung der verrotteten Polizei von Omaha wird zur Thatsache. Chef Seavey, welcher kürzlich entlassen wurde, hat in Martin J. White, welcher bisher Chef des Geheimpolizeidienstes der Chicago, Milwaukee und St. Paul Eisenbahn in Chicago gewesen ist und einen guten Namen hat, einen Nachfolger erhalten, und in ihrer Sitzung haben die Polizeikommissare die Stellen von 17 Polizisten, welche theils wegen Korruption, theils wegen ihrer hervorragenden Thätigkeit für die „A. P. A.", von welcher die ganze Polizei durchseucht ist, ihre Entlassung erhalt n haben, mit neuen Leuten besetzt Noch weitere zwanzig Entlassungen stehen bevor, und es steht zu erwarten, daß in Kürze das Polizeikorps der Stadt Omaha von korrupten Leuten und sektirerischen Hetzern befreit sein wird.

— Viehdiebe sind, wie uns aus Butte, Neb., berichtet wird, einem Vigilanz-Comite in die Hände gefallen und glaubt man, daß die Spitzbuben von den ergrimmten Verfolgern, zu denen recht anständige Bürger gehören, nicht ohne eine gerichtliche Aburtheilung abgemurkst werden.—Sollten die Gerichte, falls die Schuld erwiesen, die Gauner auf freien Fuß setzen, dann wäre es zu wünschen, wenn Richter „Lynch" das Urtheil vollstrecke. Wenn gewissenlose Geschworenen, welche für Geld und gute Worte jeden Mörder als Unschuldsengel hinstellen, aufgeknüpft würden, so wäre dies unseres Erachtens ein Fortschritt in der rechten Richtung. — Die Lincolner hätten Mosher, der heute in Sioux Falls herrlich und in Freuden lebt, aufknüpfen sollen Wir möchten nur erleben, wenn Mosher mit einem Geldsack nach Lincoln käme. Wie würde unsere sog. „Society," vor den in der Wolle gefärbten Gauner, auf dem Bauch rutschen!—Den Herren und Damen, welche zur hiesigen „Gesellschaft" gehören, ist, mit wenigen Ausnahmen, das Wort „Ehre" eine unbekannte Größe und sind wir überzeugt, daß ein Gentleman oder eine Dame sich in einer Gesellschaft, in der nur Geld, wie schmutzig es auch erworben sein mag, den Ausschlag giebt, nicht wohl und heimisch fühlen können.

☞ Jennie F. Gattin von John Kramp ist gestern im Alter von 40 Jahren gestorben.

☞ Der Mortgage-Verkauf, in dem früheren Schwab'schen Geschäft ist jetzt in vollem Gange und kaufen die Bürger gegenwärtig Anzüge im Werthe von $18, $20, $22, $25 zu den fabelhaften Schleuderpreisen von $7.25 bis $9.75. Wohl nie zuvor sind in unserer Stadt Waaren zu solchen Preisen abgegeben worden.

Dieser Kaufmann, der von Kansas hier eintraf, hat die Waaren unter so günstigen Bedingungen und zu so außerordentlich niedrigen Preisen angekauft, daß er dieselben zu solchen Schleuderpreisen verkaufen kann und obendrein noch ein Profitchen zu erzielen vermag.

☞ Es hat nicht seines Gleichen. Es herrscht so ziemlich bei allen Personen, die das Mittel jemals gebraucht, nur eine Stimme darüber, daß die St. Bernard Kräuterpillen die wirksamste und zuverlässigste Arznei bei allen Störungen der Körperorgane sind. In Bezug auf schnelle und sichere Heilung von Verdauungsbeschwerden, sowie auf Wiederherstellung der Funktionen der Leber, Nieren, Milz und anderer Organe suchen die Pillen in der Arzneikunde thatsächlich ihres Gleichen. Dieselben erfüllen in allen Fällen das, was Leidende von Ihnen erwartet haben. Und das ist wohl das beste Lob, das man ihnen zu Theil werden lassen kann.

☞ Ladies Calico Wrappers werden zu 55 Cents per Stück verkauft, die in Wirklichkeit einen Werth von 50c haben bei Herpolsheimer & Co. offerirt.

Dänische Familiennamen.

In keinem europäischen Lande giebt es wohl weniger Familiennamen, als in Dänemark. Wenn nicht die seit Jahrhunderten eingewanderten Fremden, hauptsächlich Deutsche, einige Vermehrung gebracht hätten, so gäbe es der Namen nur wenige Dutzend, ein Uebelstand, der von den Dänen selber sehr beklagt wird.

Einen sprechenden Beweis liefert das Kopenhagener Adreßbuch. Es füllt darin der Name Hansen nicht weniger als 34½ Spalten, Petersen 32 Spalten (außerdem Pedersen 4 Spalten), Jensen 30, Andersen 16, Rasmussen 12, Sörensen 9, Madsen 7 Spalten u. s. w.

Briefschreibern nach Kopenhagen ist sehr zu empfehlen, die genauesten Angaben über Straße, Hausnummer und Treppenzahl zu machen, da es vorkommen kann, daß in einem großen Hause drei oder vier Familien desselben Namens wohnen.

— In der Instruktionsstunde. Unteroffizier: „Was versteht man unter Furcht?" — Rekrut schweigt. — Unteroffizier: „Wie, Sie wissen nicht einmal, was Furcht ist?" Rekrut: „Der Herr Unteroffizier haben doch gesagt, Furcht darf ein Soldat nicht kennen!"

Doktor Eisenbart.

Der bekannte „Doktor" Eisenbart hat in der That gelebt. Eine zuverlässige Mittheilung ist in einem Briefe des Theologen Heumann an den Konsistorialrath Hauber in Bückeburg (Göttingen, den 10. Januar 1742) aufbewahrt; hierin heißt es u. a.: „In meiner Jugend lebte ein damals sehr bekannter Marktarzt, welcher auf allen Märkten herumzog. Ich habe ihn am Ende des vorigen Jahrhunderts, da ich zu Zeit ein Schüler war, daselbst gesehen, als er mit großer Pracht aufgezogen kam und, nachdem er auf seine Schaubühne getreten war, seine Rede mit diesen Worten anfing: „Hochgeehrteste Herren, ich bin der berühmte Eisenbart." Ich habe aber schon das Ende seines Ruhmes erlebt und glaube, daß nach hundert Jahren Niemand wissen wird, daß ein Marktschreier Namens Eisenbart in der Welt gewesen."

Im Allgemeinen steht so viel fest, daß Eisenbart ein von Ort zu Ort wandernder Heilkünstler, ein marktschreierischer Quacksalber und Zahnoperateur war, der bei keinem spektakelvollem Treiben irgend eines Jahrmarktes fehlte und der es verstand durch seine Kunst, mit Menschen umzugehen, gewiß mehr als durch seine wissenschaftliche Befähigung, sich zum wohlhabenden und angesehenen Manne emporzuschwingen.

Das vielbewegte Leben des fahrenden Doktors fand seinen Abschluß in der Stadt Hannöverisch-Münden, am Zusammenflusse der Werra und Fulda. Wie das dortige Kirchbuch meldet, ist er daselbst im Gasthause „Zum wilden Mann" nach nur fünftägiger Krankheit am 11. November 1727 gestorben. Noch heute zeigt man im „Hessischen Hofe" (so nennt sich jetzt das frühere Gasthaus „Zum wilden Mann") das Zimmer, in welchem Eisenbart das Zeitliche gesegnet hat. Sein Grabstein, welcher an der Außenmauer der St. Blasiuskirche, in der Nähe des Bahnhofes, noch jetzt vorhanden ist, trägt folgende Inschrift: „Allhier ruhet in Gott der weiland hochedle, hocherfahrene, weltberühmte Herr Joh. Andreas Eisenbart, königlich Großbritannischer und kurfürstlich Braunschweigisch-Lüneburgischer privilegirter Landarzt, wie auch königl. Preußischer Rath und Hofokulist von Magdeburg. Geboren Anno 1661. Gestorben 1727, den 11. November. Aetatis 66 Jahre."

— Curiose Postkarte. Ein Händler in Mühlhausen erhielt neulich von einem anderen Händler folgende Postkarte: „Geehrter Herr S.! Alle Schweine auf den Bahnhof bestellt, Sie erwarte ich auch da. Kann erst morgen kommen, weil Personenzug keine Ochsen mitnimmt. Rindvieh im Preise gestiegen. Sehen Sie sich vor; wenn Sie Ochsen kaufen, denken Sie an mich."

Es thut nichts, daß der Hochmuth in der Kutsche fährt, aber daß er zuweilen den Edelmuth mit Koth bespritzt, das ist ärgerlich.

Grosses Picnic

— am —

Sonntag, 21. Juli '95.

veranstaltet vom

Germania Männerchor

— im —

Fagers' Grove

Eine halbe Meile westlich vom Staats-Zuchthaus.

Tanz und andere Vergnügungen.

Musik von der vollständigen Militär-Kapelle.

☞ Nehmet die Straßenbahn Wagen an der Ecke 11. und O.

Dr. Price's Cream Baking Powder.
Höchste Welt-Ausstellungs Auszeichnung.

MAX ADLER
Deutscher Rechtsanwalt
und Notar,

808 südl. 16. Str., Omaha, Neb.
Postoffice Box 182.

Auskunft und Rath in Rechtsangelegenheiten, sowie Einziehung von Forderungen und Erbschaften in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz. Geschäftsverbindung mit tüchtigen und verläßlichen Advokaten und Notaren in den genannten Ländern, sowie mit den Ver. Staaten Konsulaten daselbst.

Offizielle Liste vermißter Erben.

Folgende Personen, welchen Erbrechte zustehen und von denen angenommen wird, daß sie sich in den Ver. Staaten aufhalten (eventuell die gesetzlichen Erben und Rechtsnachfolger im Falle des Ablebens der nachgenannten Erbberechtigten) wollen sich bei obigem Notar zur Empfangnahme weiterer Mittheilung melden, u. z.:

Schneider, Eduard, und Tochter Alma, aus Baden-Baden.

Armbruster, Ludwig, aus Hautenbach.

Dürr, Carl Ludwig, Bierbrauer aus Hauingen.

Wollmer, Emma Katharina, aus Karlsruhe-Mühlberg

Ring, Johann Georg, von Liebrich, Hessen-Nassau.

Dörr, Lina, von Biedenkopf a. d. L. Hessen-Nassau.

Wochner, Franz, von Weingarten Würtenberg.

Schmitz, Joseph, Sohn von Peter Schmitz, Koblenz.

Jooß, Elise, aus München, und deren Kinder, Anna, Josefine und Jaques.

Hüttingen, Joseph, Deggendorf, Niederbaiern.

Nauthe, Franz von Schackenwerth, Böhmen.

Pöppel, Leonhard, von Karlshuld, Baiern.

Bach, Christian Friedrich, Johann Christian, Johann Georg und Immanuel, sammtlich aus Würtenberg und zwischen 1851—1860 hier eingewandert.

Mohr, Diedrich, aus Langelohe.

Ort, Witwe nach dem Bierbrauer Martin Ort, oder die Kinder der Beiden

Ramhorst, Johann Hermann, aus Bremen.

Schantz, Heinrich, von Friesenheim, Rheinfalz.

M. Wagner & Co.,
Fleisch- u. Wurst-Handlung

145 südliche 10. Straße.

Wir verkaufen während der nächsten 30 Tage unsere Waaren zu den nachstehend billigen Preisen:

4 Pf. Schulter Steak, 25c.
3 Pf. Schweinefleisch, 25c
6 Pf. Kochfleisch, 25c
3½ Pf. gesalzenes Schweinefleisch, 25c
4 Pf. Schmalz, 25c
„Beef Roast," 6c—10c per Pfund
Schinken, 10c per Pfund
Seitenstücke, 10c per Pfund
California Schinken, 7c per Pfund
4 Pf. Bologna Wurst, 25c
3 Pf. Wienerwurst, 25c
Alle anderen Fleischsorten im Verhältniß. Petry's Brod jeden Morgen frisch.

Der beste Lehrmeister

auf der Welt
ist Erfahrung.

Die Lorillards haben seit 1760 fortwährend Tabak fabrizirt. Wünschen Sie durch diese Erfahrung zu profitiren?

Kaut CLIMAX PLUG

Die Sorte, die seit Jahren das Exemplar hochfeiner Tabake gewesen ist.
Es ist ein kräftiger, ausgiebiger und köstlicher Kautabak.

Es ist Lorillard's.

Ueberall zu haben.